

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Friedrich König.

König, Johann Friedrich

Tarangambadi, 24.01.1785-29.04.1785

27. März 1785

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186975](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186975)

unser im Febr. mit einer Briefe geschrieben zur Befestigung
der Visitation. Vater Canel. Dieser wird aufgeschrieben,
und das Quantum von Canel, das er bisher aus
seinem zu geschrieben. Das Quantum nicht
auf dem alten mit diesem sind jedoch, bis
im 5ten Jahr wird das Quantum von dem
von 5ten Jahr aber nicht mehr verändert.
Wenn die Befestigung geschrieben, so wird auch, nicht
von der Compagnie vorgeschrieben auf einflussige
Abrechnung bei der Liverance. In zweyten Briefe
geschrieben aufgeschrieben in May, und ist eigentlich eine
visitation Briefe, um zu sehen, ob auf allen
Canel - Visitation im Walde bei ihrer Arbeit. Wo
noch im Jahre 1708 nicht gefunden wird,
anfallt in diese. Im Walde müßten sie öfter
6 ganze Monate bleiben, so sie in Quantum zu setzen
einige Jahre. Bei der Liverance wird es
aufgeführt von vorgeschriebenem Reichthum, und
das übrige nach dem in der Sache, und
einige Jahre in dem Einkommen zum Gesetze
von der Compagnie.

Im 27. April. nach dem 2ten Teil. Oben fast
Im 28. all der 2te April fast ein Maßwerk zu
abgeben zu nennen, weil auf der 29. in der
nach geschrieben wird. In dem Briefe heute geschrieben
zu Mayer und zu Land. Wollte ich aber zu den
reisen, so habe ich ein Quantum in Calpetty
nicht begeben, wollte ich aber Land geben, so war
ich nicht wissend, ob ich in Calpetty ein Geldgehalt
nach dem zu setzen finden würde. Ich schrieb

Wort aus

also vorerst nach Calpatty und Puttland zu den Comendanten,
und fang an, eine post super Guernica in Calpatty
und Puttland zu, und ob sie die Post begeben darf, so
sich dem Abbruch fähig, so wollen wir, und
für uns eine Photographie von Calpatty nach Kanar
ausfertigen lassen. Ich bleibe zur Aufwartung, auf
die Guernica Tag 18. Februar. Terna Oberleutnant
nach der Guernica-Mitteln die Guernica reiten.
Für meine Transport wollen wir, das Comendant,
fragen. Auf diesen Brief hat sich schon ein Brief
aus dem Reichsamt zugesendet. Die Holländische
Faktot von der Luft, und ein Kaufmann aus Colom-
bo, der Geschäft in Kanar führt, wollen gleich,
falls über Land reisen, und eine vorbestimmte man
alle Tage in Gesellschaft zu reisen. Dieser Um-
stand vor mir sehr angenehm, weil der Weg
über Land wegen der vielen Gefahren nicht
allzeit so ganz sicher ist.

Der gute Gouverneur hat so gütiglich mir 20
Compagnie-Culis zur Reise geben, welche von
der Compagnie das 5. Regiments Brief Provision
in Colombo empfangen. Da die Güte der die-
se Herren sehr so ist, daß sie mir die 3. Abtheilung
3 Compagnie. Bis zu einem anderen Brief, worin
mein Order an den Oberhaupt von Calpatty und
Kanar, und an den guten Comendant von Terna
ausgehen, und an jedem Ort ein neues
Büro für die Compagnie-Befehle zu
eröffnen, bis auf die Luft. Diese Briefe über
den die Reise gar sehr, weil ich mich nicht möglich
sah

setzt, auf Galgenstuhl zu stehen, sondern überall ein
sicheres Gefüge zu sein, zu welcher Thier ist es wohl
zu 2 Uhr Mittags um 3 Uhr kamen wir von Kaira
an, nachdem wir Abends zuvor, mit den Freunden
des Guts Gottes empfangen waren. Um 2 Uhr
wurden wir auf dem Berg Palangin von uns,
um 3 Uhr kamen wir mit 2 Freunden, die
mit uns Galien haben, in Nagau an.

Um 4 Uhr kamen wir an das Haus von Pappital,
wo wir ein Gerüst mit Regen bekommen, das aber
in einer kalten Thier von Überzug. Um 5 Uhr
gibt man uns das Haus von Pappital auf einen
großen Hof, wo alle 3 Palangin unter dem
Coffers Platz setzen. Inmitten hängt Coffer setzen
von Colombo über den auf Tafelpatnam von
einige, und wir einen kleinen Koffer
mit der nötigen Wasser mitzubringen. Der Weg
von Pappital war sehr weit, und wir gingen
nicht zu Fuß, sondern auf einem Pferd, das wir
mit uns in die Palangin setzten. Um 8 Uhr kamen
wir nach Gajelle, welches auf dem selben Weg auf
Agumbo, wo einer der schönsten Aussichtspunkte
auf Ceylon ist. Wir setzten uns die Abende, für
das Nacht zu bleiben, sondern wollten aus dem
Lager übersehen, und sehr schön, und mit Aufgang
des Mondes wieder sehen. Der Mond ging gegen
10 Uhr auf, war aber wegen Molligkeit der Luft
nicht hell. Wir riefen aber das ab, und kamen
um 11 Uhr das Nacht an das Haus von Kade-
ragam. So war für zum Übersehen ein sehr